

## Ausbreitung invasiver Neophyten entgegenwirken

Das Verhindern der Ausbreitung invasiver Neophyten wird eine zunehmend größere Herausforderung für alle Engagierten des Naturschutzbund Klosterneuburg. Auf den Wiesen im Schmalen Graben, Gschwendtgraben und der Höhenstraße sind es die Goldrute, der Blasenstrauch und das Berufkraut, die die vielfältige und gefährdete Flora und Fauna bedrohen, am Ufer des Weidlingbaches hingegen der Japanische Staudenknöterich, der alles zu überwuchern droht. Ist es auf den Wiesen derzeit noch nicht ganz so schwierig, gegen diese invasiven Arten anzukämpfen, so ist dies am Weidlingbach eine riesengroße Aufgabe. Die Bachböschungen am Weidlingbach und im Rotgraben, die beginnende Staudenknöterich-Gruppen aufweisen, werden gerade von einer sehr engagierten Gruppe, die auch Anrainer zur Mithilfe bewegen konnten, betreut. Hier wird der Knöterich markiert und mit möglichst allen Teilen ausgegraben und entsorgt. Die jeweiligen Flächen bleiben weiter unter Beobachtung, um jeglichen Nachwuchs sofort zu entfernen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung bei unserem Engagement. Eine gute Möglichkeit bietet dabei die Mitarbeit bei den herbstlichen Pflegeeinsätzen am 21.9. auf der Höhenstraßenwiese und am 11. Oktober auf der Wiese im Gschwendtgraben. Näheres siehe Seite 19.

Über einen Austausch mit anderen Initiativen, die sich mit der Ausbreitung invasiver Neophyten beschäftigen, würden wir uns sehr freuen: klosterneuburg@naturschutzbund.at

**Ilse Wrбка-Fuchsig**



© U. Dütt

Japanischer Staudenknöterich am Weidlingbach (Klosterneuburg)

## Renaissance der Sense im Weinviertel

Der Naturschutzbund Mistelbach organisierte am 29. Juni 2024 auf seiner Pachtfläche im Bereich des Naturdenkmals Zayawiese erstmalig einen ausgebuchten Sensenmähkurs. Das große Interesse daran übertraf die gesteckten Erwartungen bei weitem, war es doch auch unser Ziel zu zeigen, wie leicht, effektiv und naturschonend Sensenmähen ist, wenn jemand zeigt, wie es geht. Was hat Sensenmahd noch zu bieten? Sie ist leise, meditativ im einzuübenden Rhythmus der schwingenden Sense, geruchlos, Mann/Frau ist der Natur verbunden, die gemeinsame Arbeit macht Freude, schafft sozialen Kontakt und vieles mehr.

Unser Sensenlehrer, Christian Neuberger vom Österreichischen Sensenverein (<https://www.sensenverein.at/der-verein.html>) erläuterte uns auf sehr authentische Weise die Bestandteile der Sense: den Worb (Wurf), das Sensenblatt mit seinem Kragen, die Hamme, die Warze u.a.m. Die richtige Montage des Sensenblattes, die Einstellung der Schneidhöhe, das Wetzen und Sicherheitshinweise und Mähetechnik waren weitere Schwerpunkte dieses Kurses. Auch einige Dengeltechniken wurden gezeigt.

Dann ging es los und die motivierten „Sensenlehrlinge“ gingen ans Werk! Am späteren Nachmittag beendeten wir

etwas ermüdet, aber im Bewusstsein, Sinnfüllendes gelernt und erlebt zu haben, unser Tageswerk. 2025 gibt es voraussichtlich einen Folgemähkurs!

**K. Pelzelmayr**



© K. Pelzelmayr

Die Teilnehmer\*innen des Sensenmähkurses in den Zayawiesen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wrbka-Fuchsig Ilse

Artikel/Article: [Ausbreitung invasiver Neophyten entgegenwirken 16](#)